



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Einrichtungen für Frauen- und  
Geschlechterforschung in Niedersachsen

# LAGEN Rundbrief

**Ausgabe 06/2015, 29. April 2015**

Liebe Kolleg\_innen,

auch heute gibt es wieder interessante Neuigkeiten aus den LAGEN-Mitgliedseinrichtungen zu verkünden. An der **Medizinischen Hochschule Hannover** startet ein **Forschungsprojekt zu Geschlechterperspektiven auf die Nierentransplantation**, welches durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Ausschreibung „Geschlecht – Macht – Wissen“ gefördert wird. Mehr dazu erfahren Sie unter Punkt 1.1.

Darüber hinaus möchte ich mehrere Veranstaltungshinweise an Sie weitergeben: Am **21. Juli 2015** ist die Genderforscherin **Janet Momsen** zu Gast an der Leibniz Universität Hannover. In ihrem Vortrag wird sie sich kritisch mit dem Thema „Ökotourismus“ auseinandersetzen (siehe Punkt 1.3). Seitens des **EU-Projekts EGERA** an der Universität Vechta gibt es Ankündigungen für internationale Workshops im Mai und Juli 2015. Über Details können Sie sich nachfolgend unter dem Punkt 1.2 informieren. Und noch eine zweite Meldung hat mich aus der Medizinischen Hochschule Hannover erreicht. **Bärbel Miemietz** lädt herzlich zur Veranstaltung **„50 Jahre MHH! 50 Jahre Chancengleichheit?“** vom **18. bis 19. Juni 2015** ein. Mehr über die Veranstaltung erfahren Sie unter Punkt 1.4.

Des Weiteren enthält dieser Rundbrief eine Kurzvorstellung von **Insa Trenn**, die seit März 2015 als studentische Mitarbeiterin die Arbeit der LAGEN-Koordinationsstelle unterstützt. Einige von Ihnen konnten sie bereits auf den LAGEN-Veranstaltungen im März kennenlernen. Herzlich willkommen!

Und nicht zuletzt enthält auch dieser Rundbrief wieder eine Vielzahl von Ankündigungen und Ressourcen, wobei diesmal die Aufrufe für Publikationsmöglichkeiten als besonders interessant ins Auge fallen.

Der nächste **Rundbrief 07/2015** erscheint am 20. Mai 2015. Hinweise nehme ich bis **Dienstag, 19. Mai 2015**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihre Daniela Hrzán

# **1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies**

## **1.1 Neues Forschungsprojekt zu Geschlechterperspektiven auf die Nierentransplantation an der MHH**

Das MWK Niedersachsen fördert im Rahmen der Ausschreibung „Geschlecht – Macht – Wissen“ fünf neue Projekte für jeweils drei Jahre. Mit dabei ist ein mit 500.000 Euro finanziertes MHH-Projekt, das sich aus der Geschlechterperspektive mit der Nierentransplantation befasst. Klinisch relevante geschlechtsspezifische Unterschiede sollen hinsichtlich des Zugangs zu Transplantation und medizinischer Vor- und Nachsorge identifiziert werden. Das Projekt wird in Kooperation mit der Universität Osnabrück umgesetzt und besteht aus vier Teilprojekten: zwei biomedizinischen, einem medizinsoziologischen und einem aus dem Bereich Public Health. Die Gleichstellungsbeauftragte der MHH ist in die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. in Form einer internationalen Tagung, eingebunden. Hauptantragstellerin ist Professorin Dr. Dr. Anette Melk aus der Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen der MHH.

Kontakt und Information: Dr. Bärbel Miemietz, Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Hochschule Hannover und Sprecherin des Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin an der MHH, E-Mail: [miemietz.baerbel@mh-hannover.de](mailto:miemietz.baerbel@mh-hannover.de)

## **1.2. Nachrichten und Veranstaltungsankündigungen aus dem EU-Projekt EGERA**

Dr. Sabine Bohne, Koordinatorin des EU Projekts „Effective Gender Equality in Research and the Academia EGERA“ und Koordinatorin des Netzwerk Gender Studies, Universität Vechta, informiert über Neuigkeiten aus dem EGERA-Projekt.

### **1.2.1 EGERA Management Training at the University of Vechta within EGERA: Kurzbericht von Dr. Sabine Bohne**

“The management training ‘group model building’ took place at the 18th of March and 9th of April 2015 at the University of Vechta. It was facilitated by Inge Bleijenbergh and Pleun van Arensbergen from Radboud University, Nijmegen (EGERA WP 4 leader). Group Model Building (GMB) is a method to give a management team, a team of stakeholders, or a group of professionals insights into the different causes of an organizational problem and the possible solutions. GMB is based on system dynamics and helps people to envision a problem situation in a systemic way. In a few sessions, individual mental models are integrated when the group builds – with the help of a facilitator – a causal loop diagram to come to a better understanding of the problem. The model visualizes the interaction of causes and effects of the problem through feedback processes. Taking part in the building of the model also creates a basis for change. This method integrates the knowledge and experience of participants, facilitates the discussion between managers, personnel and gender experts and thus helps to reconcile different insights. The model helps to identify concrete opportunities for interventions (leverages for change). GMB will be systematically applied with the project partners in the EU FP7 EGERA project to train management teams in research and academia.”

### **1.2.2 Veranstaltungsankündigung – Getting Engaged With Gender-Sensitive Science, EGERA Workshop & PhD Students**

“On 15 and 22 May 2015, the Observatory for the Equality of the Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) organises the ‘Getting engaged with gender-sensitive science’ workshop at the UAB Faculty of Science with the support of the UAB Doctoral School. The workshop is organised within the framework of EGERA and its objective is to strengthen the knowledge about gender perspectives in research projects, studying the different theoretical and

methodological approaches of gender in research and making easier the contact and discussion between research staff, expert staff and staff in training, who are interested in 'gender sensitive research' and inclusive research."

For more information, please consult the EGERA website at: <http://www.egera.eu/events/all-events.html>

### **1.2.3 Veranstaltungsankündigung – Workshops on Gender Bias in Communication and on Sexual Harassment at the University of Antwerp, Belgium**

"On the 9th of July, the EGERA team of the University of Antwerp organizes two workshops towards building a gender friendly work environment, which is the core objective of work package 3 of EGERA. The morning session will address gender bias in internal and external communication, while the afternoon session will address sexual harassment in academia. Both sessions will be a collaborative process between EGERA researchers and experts leading to the writing of a charter and recommendations, respectively. Those drafts will be taken on and finalized for the deliverable in December 2015. On the 10th of July the Antwerp colleagues will also host an EGERA project meeting, including a post-evaluation of the first Gender Equality Culture Survey."

For more information, please contact: Jolien Voorspoels, E-Mail: [jolien.voorspoels@uantwerpen.be](mailto:jolien.voorspoels@uantwerpen.be)

### **1.3 Veranstaltungsankündigung des gender\_archland: Gastvortrag von Janet Momsen am 21. Juli 2015**

Im Sommersemester 2015 wird Janet Momsen, Emerita Professor of Geography, UC Davis/University of Oxford, UK, einen Gastvortrag an der Leibniz Universität Hannover halten. Das Thema des Vortrags lautet: „Ecotourism: Problem or Solution for Poor Countries?“ Die Veranstaltung findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Fakultät für Architektur und Landschaft statt.

**Termin:** 21. Juli 2015, 18:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Leibniz Universität Hannover, Fakultät für Architektur und Landschaft, Herrenhäuser Str. 8, Raum C 050 (Hörsaal)

### **1.4 Veranstaltungsankündigung der Gleichstellungsbeauftragten der Medizinischen Hochschule Hannover: Tagung „50 Jahre MHH! 50 Jahre Chancengleichheit?“**

Im Namen von Dr. Bärbel Miemietz möchte ich alle LAGEN-Mitglieder und Interessierten recht herzlich zu folgender Veranstaltung einladen. Der Programmflyer findet sich im Anhang zur E-Mail, mit der der Rundbrief verschickt wurde.

„Die Medizinische Hochschule Hannover ist am **18. und 19. Juni 2015** Gastgeberin der Jahrestagung der BuKoF Kommission Klinika. Wir möchten Sie herzlich zu der Tagung, die unter dem Motto ‚50 Jahre MHH! 50 Jahre Chancengleichheit?‘ steht, einladen und freuen uns über Ihre Teilnahme. Aus organisatorischen Gründen möchten wir Sie bitten das Online-Formular auf unserer Webseite <http://www.mh-hannover.de/gleichstellung0.html> zur Anmeldung zu nutzen. Anmeldeschluss ist der **29. Mai. 2015**. Vielen Dank!“

**Veranstaltungsort:** MHH, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Gebäude J2, Hörsaal C, Ebene H0, 1170

## 1.5 Neu in der LAGEN-Koordinationsstelle: Insa Trenn

Seit März 2015 arbeitet Insa Trenn als studentische Mitarbeiterin in der LAGEN-Koordinationsstelle. Lesen Sie nachfolgend Ihre Kurzvorstellung:

„Mein Name ist Insa Trenn und derzeit befinde ich mich im vierten Semester meines Masterstudienganges Umweltplanung. Meine Schwerpunkte bilden Raumplanung und interkulturelle Kompetenzen/Diversityaspekte. Das Interesse an der Frauen- und Geschlechterforschung hat Frau Professorin Mölders geweckt, die im ersten Semester ein Modul zu diesem Forschungsbereich angeboten hat. Um auch über das Modul hinaus weiteren Einblick erhalten zu können, habe ich mich bemüht mit Frau Professorin Mölders in Kontakt zu bleiben, so dass sie nun die Betreuerin für meine Abschlussarbeit mit dem Thema „Nachhaltige ländliche Entwicklung durch ‚weibliches Wirtschaften‘? Eine Analyse aus der Perspektive Vorsorgenden Wirtschaftens“ ist. Als Studentische Hilfskraft der LAGEN Koordinationsstelle habe ich mich beworben, um neue und weitere Blickwinkel und Perspektiven zu erhalten und Teil eines interessanten Netzwerkes werden zu können. Bisher habe ich durch die Betreuung der Jahrestagung bzw. des Doktorand\_innentags weitere Einblicke gewinnen können, die mir verdeutlichen, wie vielfältig dieser Forschungszweig ist.“

---

## 2. Stellenausschreibungen und Lehraufträge

### 2.1 Netzwerkprofessur Modernes Japan und Geschlechterforschung, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

„Am Institut für Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist zum 01.10.2016 die Netzwerkprofessur Modernes Japan und Geschlechterforschung zu besetzen. Anforderungen: Forschungsschwerpunkt auf Kultur, Literatur und Medien des modernen Japans (ab 1868) mit einem Einzelschwerpunkt im Bereich Geschlechterforschung und mindestens einem weiteren Einzelschwerpunkt in den Bereichen Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft und Populärkulturforschung, sehr gute Kenntnis der theoretischen Ansätze und Forschungsmethoden der genannten Gebiete. Die Professur gehört zum Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW – eine Mitarbeit im Netzwerk ist erwünscht.“

**Bewerbung:** „Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (jedoch ohne Publikationen) unter Angabe der Kennziffer [...] an den Dekan der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf, [dekanat@phil.hhu.de](mailto:dekanat@phil.hhu.de).“

Bewerbungsschluss: **14. Mai 2015**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/stellenangebote/professuren-juniorprofessuren.html>

### 2.2 Postdoctoral Position "Research on Sexual Violence", School of Global Studies, Universität Göteborg

“The School of Global Studies at the University of Gothenburg is offering one postdoctoral research fellowship for a period of 1 to 2 years. The position mainly involves research, but there may also be some teaching/supervision assignments (maximum 20% of the time). Candidates who have successfully defended their dissertation within the last three years are welcome to apply. The candidate must have demonstrated excellent skills in academic written

English. The research projects within which the candidate will work can be summarized as follows: Finally, sexual violence in war has been recognized as a pressing global security problem in policy and research. Yet, much still needs to be done to better understand its dynamics and to more effectively work towards its prevention. The overarching category of sexual violence remains imprecise as a legal and policy tool, and potentially misleading as a common category for a vast array of acts in disparate contexts, driven by different logics, and with different effects. Drawing on the unique expertise of the research team, the aim of these research projects is to further query and comprehend the variations in conflict-related (and non-conflict related) sexual violence against women/girls and men/boys. The project asks four interrelated research questions: 1) What are the dominant forms; 2) prevailing contexts; 3) logics of sexual violence?; 4) How is sexual violence delineated in legal, policy and academic texts? Ultimately, it will contribute to general knowledge about conflict-related sexual violence, and provide a more nuanced picture against which comparisons with other conflict and non-conflict settings can be made. [...]"

**Online-Bewerbung** über das „Job Application Portal“ unter: [https://gudok.gu.se/E-rek\\_CV/Login.aspx](https://gudok.gu.se/E-rek_CV/Login.aspx)

Bewerbungsschluss: **15. Mai 2015**

Kontakt: "For questions regarding the handling of the application portal or technical problems, please contact [rekrytering@gu.se](mailto:rekrytering@gu.se)."

Vollständige Stellenausschreibung unter:

[http://www.gu.se/english/about\\_the\\_university/announcements-in-the-job-application-portal](http://www.gu.se/english/about_the_university/announcements-in-the-job-application-portal)

### **2.3 Full Professor of Gender and Diversity in Organizations, WU (Vienna University of Economics and Business), Wien**

"WU (Vienna University of Economics and Business) is currently inviting applications for the position of a Full Professor of Gender and Diversity in Organizations at the Department of Management (duration of employment is 5 years). [...] Applicants should have the following profile: (1) A solid academic qualification (e.g. PHD, habilitation) in the field of business administration or a similar academic qualification with a clear focus on organization studies. (2) A research focus on a) gender and diversity in organizations and b) empirical research. (3) Publications in leading academic journals of the field. (4) Presentations at top-tier conferences in German and English. (5) A strong record of attracting research funding. (6) A strong record of teaching at various levels, in particular Bachelor and Master. (7) A proven track record of serving the scientific community. (8) Social skills and the ability to work in teams, including leadership qualities. The search committee expects candidates to name 3-4 publications, which represent their strongest contribution to the scientific discourse. [...]"

**Bewerbung:** "Candidates should send their applications (including all relevant documents, curriculum vitae, list of publications, list of classes held, etc.) to the Rector of WU Wirtschaftsuniversität Wien, Professor Christoph Badelt, Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna. Electronic applications can be sent to [prof.application@wu.ac.at](mailto:prof.application@wu.ac.at). Please quote the reference no. given above when submitting your application."

Bewerbungsschluss: **27. Mai 2015**

Vollständige Ausschreibung und weitere Informationen unter:

<http://www.wu.ac.at/structure/servicecenters/hr/aktuellejobs/>

## 2.4 W3-Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen

„An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen ist am Institut für Soziologie folgende Professur zum 01.10.2015 oder später zu besetzen: W3-Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung. Durch die Professur sollen geschlechtersoziologische Themen in Forschung und Lehre vertreten werden. Sie soll zudem aktiv im neu gegründeten, interdisziplinären Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung der Universität Tübingen mitwirken. Erwartet werden sowohl fundierte theoretische Kenntnisse als auch empirische Forschungserfahrungen vorzugsweise qualitativer Art, international sichtbare Publikationen mit substantiellen Beiträgen zur Geschlechtersoziologie, didaktische Eignung sowie die Mitwirkung bei vorhandenen und neuen Forschungsaktivitäten. Vorausgesetzt werden eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen im Fach Soziologie. [...]“

**Bewerbung:** „Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Publikationsliste, Lehrverzeichnis, Lehr- und Forschungsplan, Angaben zu eingeworbenen Drittmitteln) sowie drei ausgewählten Schriften (vorzugsweise Aufsätze) – bevorzugt in elektronischer Fassung – zu richten an den Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Josef Schmid, Nauklerstraße 48, 72074 Tübingen, E-Mail: [dekanat@wiso.uni-tuebingen.de](mailto:dekanat@wiso.uni-tuebingen.de).“

Bewerbungsschluss: **31. Mai 2015**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<https://www.uni-tuebingen.de/aktuelles/stellenangebote/newsfullview-stellenangebote/article/w3-professur-fuer-soziologie-mit-dem-schwerpunkt-geschlechterforschung.html>

## 2.5 Anna Fischer-Dückelmann Visiting Professorship, Medizinische Fakultät, Universität Zürich

“We are pleased to announce the Anna Fischer-Dückelmann Visiting Professorship, which aims at drawing the attention of young female medical doctors to management functions in medicine and encourages their pursuit of management education. The position is financed by the EMBA Program of the UZH Faculty of Economics, Business Administration and Information Technology and the Faculty of Medicine, and will be located at the UZH Faculty of Medicine. The female visiting professor will be a faculty member at the Faculty of Medicine for one semester. During her stay, she will organize several workshops and seminars for female master, doctoral, and post-doc students. In addition, she will teach in the medical field for two hours each week. CHF 50,000 will be provided for the professorship. The successful candidate is a professor in a medical department or institute. She is expected to have executive ability, gender know-how and experience in promoting young academics' careers as well as mentoring in medicine.”

**Bewerbung:** „Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Natalie Lerch-Pieper (Dekanat der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich), E-Mail-Adresse: [natalie.lerch-pieper@dekmed.uzh.ch](mailto:natalie.lerch-pieper@dekmed.uzh.ch)“

Bewerbungsschluss: **31. Mai 2015**

Kontakt: Natalie Lerch-Pieper, +41 44 634 10 94, E-Mail: [natalie.lerch-pieper@dekmed.uzh.ch](mailto:natalie.lerch-pieper@dekmed.uzh.ch), Dean's Office of the Faculty of Medicine

Vollständige Stellenausschreibung unter: <http://www.jobs.uzh.ch/jobDetail.php?jobID=5930>

### **3. Calls for Papers: Konferenzen & Workshops**

#### **3.1 CFP – “The 15<sup>th</sup> International Conference on Diversity in Organizations, Communities, and Nations”, 15. bis 17. Juli 2015, The University of Hong Kong**

“We welcome proposals from a variety of disciplines and perspectives that will contribute to the conference discourse. We also encourage faculty and research students to submit joint proposals for paper presentations or colloquia. The International Advisory Board is also pleased to announce the Call for Submissions to the peer-reviewed Diversity in Organizations, Communities, and Nations Collection of Journals. Proposals are invited that address issues of diversity through one of the following categories: Theme 1: Identity and Belonging; Theme 2: Education and Learning in a World of Differences; Theme 3: Organizational Diversity; Theme 4: Community Diversity and Governance. In addition to the annual themes, the conference will address the special focus – Affirming Diversity for Social and Educational Justice – through keynote speakers, garden sessions, workshops. [...] Modern diasporic movements of populations both across and within countries impact upon social diversity at multiple levels of scale. Responses to social change due to difference, whether related to culture, language, gender, race/ethnicity, class, ability, or sexual orientation can be conservative and at times detrimentally reactionary in nature. This conference focus, whilst acknowledging the challenges of diversity to local communities, seeks to disrupt discourses and narratives that can be seen to enable or accept inequity, and examine the potential benefits of diversity to all members of society. This conference focus thus explores the various ways global issues impact upon local contexts. Questions addressed will include: How can changes to a country's demographic profile as a result of global population movements be viewed as adding value to a society's social and cultural resources? How can the inclusion of diverse learners enhance the learning of all across educational contexts? How can inclusive leadership for marginalized groups enhance organizational capacity-building?”

Bewerbungsschluss (für Abstracts): **7. Mai 2015**

Kontakt: Konferenzorganisator\_innen, E-Mail: [conferencedirector@commongroundpublishing.com](mailto:conferencedirector@commongroundpublishing.com)

Weitere Informationen zur Konferenz unter: <http://www.ondiversity.com/HongKong-2015>

#### **3.2 CFP – International Workshop “Working with Paper: Gendered Practices in the History of Knowledge”, 6. bis 8. Januar 2016, Max Planck Institute for the History of Science, Berlin**

“In recent years, the practices, tools and material objects of knowledge production have taken centre stage in histories of science. Studies have focused on uncovering the processes of observing nature, constructing scientific instruments and models, and collating, managing and appropriating information; this has led to a deeper understanding of how intimately learned and scientific activities were embedded in artisanal, cultural and social contexts. This workshop builds on this rich historiography to explore the ways in which such practices were impacted by notions of gender. We will do so by focusing on practices surrounding one of the most basic materials used for knowledge-making and knowledge-keeping: paper. To date, investigations of paper technologies and paper work have rarely addressed issues of gender, a fact all the more surprising considering the ample evidence that these practices were performed by women, often even more so than by men. Additionally, many of these activities also occurred in highly gendered spaces, such as the household, the office, or the laboratory. This workshop intends to merge the analytical frameworks of material culture and gender by asking the following questions: How did working with paper impact notions of masculinity and femininity in different contexts? How did paper-related epistemic practices shape working cultures in the history of knowledge? What role did paper play in the construction and codification of knowledge? By focusing on paper use in a variety of contexts, we aim to examine the myriad of nuanced ways in which gender framed knowledge production practices and, in turn, how paper tools, technologies and objects themselves materialized knowledge and notions of gender. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 350 Wörtern): **15. Mai 2015**

Kontakt: Workshop-Organisatorinnen Carla Bittel (Loyola Marymount University, Los Angeles), Elaine Leong (MPIWG Berlin, Germany), Christine von Oertzen (MPIWG Berlin, Germany), E-Mail: [paper@mpiwg-berlin.mpg.de](mailto:paper@mpiwg-berlin.mpg.de)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

[http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/en/research/projects/DeptII\\_Oertzen\\_WGWorkingWithPaper](http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/en/research/projects/DeptII_Oertzen_WGWorkingWithPaper)

### **3.3 CFP – International Conference “Women and the Birth of Democracy in Classical Athens”, 24. bis 25. März 2016, University of Alabama, Tuscaloosa**

“The conference will explore the ideology of ‘female inferiority’ as prompted by ancient democratic laws, especially citizenship laws, and as cultivated in Classical literature and beyond. In much the same way that Lycurgus’ legislation changed dramatically the character of Spartan society, Solon’s laws transformed both the political system in Athens and the social position of women. The Homeric epics offer a good baseline for the status and social function of women in pre- or non-democratic systems, in which women’s value was relatively high. After the institution of democracy, however, when citizenship and voting rights were granted only to qualified males, women’s value decreased significantly. Proposals are invited for papers and presentations that will highlight the causes of this phenomenon and examine its effect on the development of an ideology of ‘female inferiority’ in ancient writings, especially those of Hippocrates, Plato, and Aristotle.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern): **15. Mai 2015**

Kontakt: Dr. Tatiana Tsakiropoulou-Summers, E-Mail: [tsummers@ua.edu](mailto:tsummers@ua.edu)

### **3.4 CFP – „Geschlecht und Materialität(en)“: 21. Fachtagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit, 29. bis 31. Oktober 2015, Stuttgart-Hohenheim, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

„Materialität oder Materialisierungen wird in den letzten Jahren eine Aufmerksamkeit geschenkt, die weit über jene Felder und Disziplinen hinausreicht, in welchen Dinge traditionell Beachtung finden (z.B. Konsum- und Technikgeschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Ethnologie). Statt Dinge als bloße Objekte zu betrachten, wird gefragt, welche agency sie in sich tragen. Verstärkt in den Blick geraten die materiellen Eigenschaften der Dinge, welche bestimmte Handlungen ermöglichen und andere ausschließen. Dinge werden somit nicht mehr als bloße Materialisierung der sozialen Welt betrachtet, sondern es wird ihnen auch eine Rolle in der Hervorbringung der sozialen Welt zugeschrieben. Unter dem Label ‚material turn‘ versammeln sich verschiedene Perspektiven und Konzepte. Gemeinsam ist ihnen die Vorannahme, und hier liegt auch unser Interesse, dass der Zugang zu und die Verfügung über Dinge bestimmte Praktiken erst ermöglicht. Der Fokus auf Materialisierung und Materialität eröffnet zugleich die Möglichkeit, alte Dichotomien wie Subjekt-Objekt, Diskurs-Praxis oder Natur-Kultur zu hinterfragen. Auch hier sehen wir einen wichtigen Ansatzpunkt für die Geschlechtergeschichte, der gerade in der englischsprachigen Forschung konzeptionell und theoretisch bearbeitet wird (z.B. Rosi Braidotti, Karen Barad). Auf unserer 21. Tagung des Arbeitskreises für Geschlechtergeschichte möchten wir Projekte diskutieren, welche die Perspektiven des material turns mit der Kategorie Geschlecht verbinden. Das damit aufgemachte Feld ist weit: Es reicht von Forschungen zum Geschlecht von Dingen, über geschlechtsspezifische Aneignung und Nutzung von Dingen bis hin zur Materialisierung der Geschlechterordnung – von Körpern bis zur Architektur. Willkommen sind zugleich Forschungen, welche nach Experimentierräumen fragen, in denen neue oder neu-bewertete Dinge, hergebrachte (Geschlechter)Strukturen aufzubrechen vermögen (‘Queerness of things’). Die Tagungen des Arbeitskreises sollen methodologisch-theoretische Debatten im Bereich der Geschlechterforschung weiterführen, intensivieren und



initiiieren. In einem interdisziplinären Kontext kann dies nur gelingen, wenn die einzelnen Beiträge maßgeblich den Fokus auf die verwendeten Methoden bzw. den theoretischen Hintergrund ihres jeweiligen Forschungsansatzes legen.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts): **15. Mai 2015**

Kontakt: Tagungsorganisator\_innen Univ.-Prof. Dr. Andrea Griesebner (Universität Wien), E-Mail: [andrea.griesebner@univie.ac.at](mailto:andrea.griesebner@univie.ac.at) und Prof. Dr. Antje Flüchter (Universität Bielefeld), E-Mail: [antje.fluechter@uni-bielefeld.de](mailto:antje.fluechter@uni-bielefeld.de)

Weitere Informationen zur Tagung auf der Website des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit unter: <http://www.univie.ac.at/ak-geschlechtergeschichte-fnz/>

### **3.5 CFP – „Space Matters – Feministische und queere Strategien in Raumproduktion und Raumeignung“, Vortragsreihe „Kunst – Forschung – Geschlecht“ im Studienjahr 2015/16, Abteilung für Genderangelegenheiten, Universität für angewandte Kunst Wien**

„Im Studienjahr 2015/16 thematisiert die Vortragsreihe ‚Kunst – Forschung – Geschlecht‘ den von Macht, Herrschaftsverhältnissen und Normen durchzogenen urbanen Raum und fragt nach Strategien der Umordnung, nach Formen der Aneignung durch feministische und queere Akteur\_innen. Es interessiert dabei nicht nur der Stadtraum mit seinen Orten, Zonen, Gebäuden und Plätzen und wie diese mit Blick auf Körper und Geschlecht transformiert werden (könnten). Es interessieren vor allem auch die Formen der Bewegung und des Bespielens, die sich nicht in da öffentlich, dort privat scheiden lassen, die Möglichkeiten der selbstbestimmten Produktion eines sozialen Raumes, der vorherrschende patriarchale Strukturen irritiert, diesen widerspricht. Fokussiert werden Politiken der Sichtbarkeit und der Teilhabe, kritische Repräsentationsstrategien, Rauminterventionen, subversive Raumpraktiken und widerständige visuelle und sonische Kulturen im urbanen Raum. Es interessieren Eingriffe in eine Anordnung, in das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Strukturen und sozialem Handeln, das Räume hervorbringt, zugunsten von Gegenräumen, die sich gegen Sexismus, Homophobie und Rassismus aussprechen. Gewünscht sind theoretische und künstlerisch-wissenschaftliche Inputs, sowie Berichte über praktische und aktivistische Auseinandersetzungen mit geschlechterpolitischen Aspekten von Raumstrategien. [...] Wir laden Wissenschaftler\_innen, Künstler\_innen und Praktiker\_innen aller Disziplinen ein, ihre Perspektive zu obigen Fragestellungen vorzustellen. Insbesondere möchten wir Nachwuchswissenschaftler\_innen auffordern, Abstracts einzureichen – zum Beispiel aus dem Bereich ihrer Dissertation. Vortragende erhalten ein Honorar von € 300,- Reisekosten werden übernommen. Eine Publikation der Beiträge ist geplant.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **18. Mai 2015**

Kontakt: Veranstaltungsorganisator\_innen, E-Mail: [gender@uni-ak.ac.at](mailto:gender@uni-ak.ac.at) mit

Weitere Informationen zur Ausschreibung und zur Veranstaltungsreihe unter: [www.dieangewandte.at/gender](http://www.dieangewandte.at/gender)

### **3.6 CFP – International Conference “Transforming the Male Body: Etched and Engraved Arms, Armour and Personal Objects in Early Modern Europe”, 16. Oktober 2015, Musée de l’Armée (Auditorium Austerlitz – Hôtel National des Invalides)**

“This conference is part of a project on Objects of Early Modern Literature (c. 1550-1660), funded by the Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 and run by members of the Épistémè research group. It will follow a conference on ornaments to be held at Reims University in September 2015. This specific conference will focus on etched and

engraved metal objects made in Europe between the 16<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries, which, through their civil or military functions, were made to adorn the male body -- portable weapons, armour, buckles, watches, jewels, objects of devotion, boxes, snuffboxes, etc. Special attention will be given to the different etching and engraving techniques used to decorate these objects with scenes or symbols. Participants will be invited to investigate the material dimension of these objects and their decorations by looking at the way they were created and used, to show how they transformed the male body physically, socially and symbolically. We look for papers that will discuss the materiality of objects. Proposals dealing with what these objects represent or the way in which they are represented in art and literature are also welcome. The conference invites contributions from all fields (history of art, history, material culture, literature, philosophy, visual culture etc.). Topics will include, but are not limited to: Decoration and manufacturing techniques, symbolic and social uses, significant and/or specific decoration motifs or iconographic representations, fashion and clothing, artistic and literary uses and representations (ekphrasis, stage properties, symbolic functions, etc.), emblematic functions, diplomatic uses, and extra-European circulation and reception."

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern in englischer oder französischer Sprache): **29. Mai 2015**

Kontakt: Konferenzorganisator\_innen Juliette Allix, E-Mail: [j-allix@hotmail.fr](mailto:j-allix@hotmail.fr) und Anne-Valérie Dulac, E-Mail: [anne-valerie.dulac@univ-paris13.fr](mailto:anne-valerie.dulac@univ-paris13.fr)

### **3.7 CFP – International Conference “Gender and Music: Practices, Performances, Politics”, 16.-18. März 2016, School of Music, Theatre and Art, Universität Örebro, Schweden**

“From challenging the idea that music is an inherently democratic medium, to observing how we should approach music as a political tool, musicians, activists and feminist theorists have done a great deal to change the way people think about music. At the same time, the way in which gender has often been challenged and subverted through music has also fuelled political discussion about gender as performative, malleable and diverse. Nevertheless, gender inequalities, in terms of representation in music education and the music industries, are evident. Access to resources, participation in musical activities and the way in which musical images can reproduce certain gendered stereotypes, also still persist. In addition, the absence of an intersectional focus (in both public debate and academic research) has often meant that multiple power dynamics are neglected. This international, interdisciplinary conference, hosted by the School of Music, Theatre and Art at Örebro University, will seek to explore new directions in gender research for thinking about access to music, music production, music participation, musicology and music criticism but also intends to look at how we can continue to challenge gendered social inequalities through researching and analysing music. [...] The aim of the conference is to foster interdisciplinary dialogues between those researching music and gender in different fields, from across the world, with a view to establishing international collaborations in the future between researchers and practitioners. We welcome submissions particularly from (but not limited to) those looking at music and gender working in: Musicology, feminist theory, queer approaches, critical studies on men and masculinities, media and communication, sociology, cultural studies, music education, philosophy. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 350 Wörtern): **30. September 2015**

Kontakt: Sam Deboise, E-Mail: [sam.deboise@oru.se](mailto:sam.deboise@oru.se)

Weitere Informationen zur Konferenz unter:

<http://www.oru.se/Institutioner/Musikhogskolan/Konferenser/Konferenser/gemus/>

## 4. Calls for Papers: Publikationen

### 4.1 CFP – „Women, Writing and Visuality in Contemporary China“ (Sonderheft der Zeitschrift *Frontiers of Literary Studies in China (FLSC)*, Herausgeber\_innen: Géraldine Fiss und Li Guo)

[...] Chinese women writers and filmmakers today contribute in unique and significant ways to cultural change, while both embodying and transcending feminist concerns. Rather than perpetuating 20<sup>th</sup> century discourses concerning women's emancipation, many contemporary women intellectuals, writers and visual artists are articulating new forms of consciousness and addressing pivotal concerns of our time in provocative, oftentimes experimental ways. This special issue of *Frontiers* will explore novel modes of narrative invention, aesthetic innovation and cultural critique in contemporary Chinese women's literature and film. Areas of inquiry include but are certainly not limited to: 1. modes of articulating and expressing subjectivity in fiction and film; 2. unconventional subject matter and voices in feminine/feminist texts such as, for instance, homosexual and transsexual themes; 3. creative de/constructions of the relationship between gender, language and the body; 4. ecocritical consciousness and creative engagement of environmental degradation; 5. re-conceptualizations of the intersection between urban space and human subjectivity; 6. the creative utilization and re-imagination of classical Chinese culture as well as the corpus of modern Chinese literature and film; 7. male authors' critical engagement with and portrayal of women's themes. Submissions examining these and related issues in literary/fictional or visual/cinematic texts are welcome, as are essays that incorporate interdisciplinary, transnational and comparative perspectives. A broad range of theoretical approaches may be used in the examination of texts by contemporary authors from mainland China, Taiwan, Hong Kong and the global Chinese diaspora. This special issue seeks to provide critical insight into the vitality and diversity of contemporary Chinese women's culture of innovation. At the same time, we are interested in tracing the interconnections between Chinese women artists active today, their intellectual-artistic predecessors, classical Chinese aesthetics, and literary-cinematic influences from within and beyond China."

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern) : **10. Mai 2015**

Kontakt : Herausgeber\_innen des Heftes, Géraldine Fiss, E-Mail: [gfiss@usc.edu](mailto:gfiss@usc.edu) und Li Guo, E-Mail: [li.guo@usu.edu](mailto:li.guo@usu.edu), sowie die Redaktion, Chun Zhang, E-Mail: [zhangchun@hep.com.cn](mailto:zhangchun@hep.com.cn)

### 4.2 CFP – “‘Ordinary’ Women in Europe During the First World War” (Schwerpunktheft der Zeitschrift *Genesis. Rivista della Società Italiana delle Storiche*, Herausgeber\_innen: Roberto Bianchi und Monica Pacini)

[...] *Genesis*, the Journal of the Italian Association of Women Historians, invites contributions for a forthcoming issue on total mobilization in European societies during the First World War. The issue aims to discuss women's participation in the Great War, and its long-term consequences in relation to processes of nationalization, politicization and modernization, in a transnational perspective. Participation is understood both as involvement, direct and indirect, and as resistance, active and passive. International historiography has long investigated the qualitative and quantitative aspects of women's participation in the war and in the workforce. [...] Studies have focused on the organization of civil mobilization [...], on gender relations in the labour market, on the forms of opposition to the conflict that contributed to create new forms of welfare, on the activities, the divisions and contradictions of the feminist movement and among women's associations. We encourage the submission of papers based on the comparison between different national contexts, aimed to investigate the time and manner in which total mobilization involved 'ordinary' women belonging to the middle and working classes, as well as women of peasant and artisan origin. We intend to focus on how these social segments related to and reacted to the demands, the pressures, the propaganda, the works of the institutions, enterprises and civil society organizations in various states and at different stages of the war. [...] We are especially interested in papers addressing the following issues:

The leading role of women in the war mobilization and in opposition to the war; training for new jobs, functions and professions, in the context of the reorganization of the relationship between the productive and reproductive sphere brought about by total mobilization, the compression of consumption, and social crises; work and assistance as places of social, gender and geographical mixing [...]."

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 300 Wörtern) : **15. Mai 2015**

Kontakt : Herausgeber\_innen Roberto Bianchi, E-Mail: [roberto.bianchi@unifi.it](mailto:roberto.bianchi@unifi.it) und Monica Pacini, E-Mail: [monicapacini@libero.it](mailto:monicapacini@libero.it)

Vollständiger CFP und weitere Informationen unter: <http://www.hsozkult.de/event/id/termine-27464>

#### **4.3 CFP – „Hochschule im Neoliberalismus“ (Schwerpunktheft der Zeitschrift *Feministische Studien*, Herausgeber\_innen: Céline Camus/Universität Göttingen), Katharina Kreissl/WU Wien) und Aline Oloff/TU Berlin)**

„[...] Die Orte der hegemonialen Wissensproduktion, Universitäten und Hochschulen, zu denen sich Frauen vor mehr als 100 Jahren Zutritt erkämpften und die in Deutschland spätestens mit den ersten Frauenseminaren und Sommerunis zu zentralen Orten feministischer Intervention geworden sind, erfahren gegenwärtig einen grundlegenden Umbau, der den mittlerweile akademischen Feminismus nicht nur direkt betrifft, sondern zur Stellungnahme herausfordert. Als Gastherausgeberinnen für die *Feministischen Studien* freuen wir uns über Beiträge, die sich aus soziologischer, medientheoretischer, politikwissenschaftlicher, historischer, gesellschaftstheoretischer, kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit dem Thema ‚Hochschule im Neoliberalismus‘ befassen.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von max. 5.000 Zeichen): **15. Mai 2015**

Kontakt: Aline Oloff, E-Mail: [aline.oloff@tu-berlin.de](mailto:aline.oloff@tu-berlin.de) und [manuskripte@feministische-studien.de](mailto:manuskripte@feministische-studien.de)

Vollständiger CFP und weitere Informationen unter:

[http://www.feministische-studien.de/fileadmin/download/pdf/CfA\\_Hochschule-2016.pdf](http://www.feministische-studien.de/fileadmin/download/pdf/CfA_Hochschule-2016.pdf)

#### **4.4 CFP – „Masculinités imag(in)ées“ (Schwerpunktheft der Zeitschrift *Genre en séries: cinéma, télévision, médias*, Herausgeberin: Geneviève Sellier)**

“[...] Ce numéro de *Genre en séries* se propose d'explorer comment le cinéma et la télévision construisent des normes de masculinité désirable (ou pas), pour les spectateurs et pour les spectatrices, la variabilité de ces normes dans le temps et dans l'espace, et la capacité de certaines fictions audiovisuelles, certains genres, certains acteurs, certain-e-s réalisateurs/trices, à les déconstruire ou à les transgresser. On pourra également réfléchir sur ce qu'apportent le format et la durée des séries TV; on s'efforcera dans tous les cas d'appréhender les images et les sons dans leur contexte de production et de réception, et d'en faire une analyse située en termes de genre (gender).”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 500 Wörtern in deutscher oder französischer Sprache): **31. Mai 2015**

Kontakt : Herausgeberin Geneviève Sellier, E-Mail : [sellier.g@wanadoo.fr](mailto:sellier.g@wanadoo.fr) oder alternativ an die Redaktion, E-Mail : [laetitiabiscarrat@hotmail.com](mailto:laetitiabiscarrat@hotmail.com) oder [gwenlegras@wanadoo.fr](mailto:gwenlegras@wanadoo.fr)

Vollständiger CFP und weitere Informationen unter: <http://genreenseries.weebly.com>

#### **4.5 CFP – „Gender in Kindheit und Jugend(forschung)“ (Schwerpunktheft der Zeitschrift *GENDER*, Herausgeber\_innen: Dr. Anna Buschmeyer/München, Dr. Sabina Schutter/ München und Dr. Beate Kortendiek/Essen)**

„[...] Kindheit und Jugend gelten in gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Diskursen nach wie vor als passagere Lebensformen, in denen Gender – hier häufig auf Männlichkeit und Weiblichkeit reduziert – überwiegend als soziale und somit als eine zu erlernende Kategorie gefasst wird. Ein Blick auf Gender aus einer dezidierten Perspektive der Kindheits- und Jugendforschung scheint, auch aufgrund der Ausdifferenzierung gegenwärtiger Jugendforschung, ausstehend. Der geplante Schwerpunkt der Zeitschrift *GENDER* soll sich Geschlecht in Kindheit und Jugend aus inter- und transdisziplinärer Perspektive annähern.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von ein bis zwei Seiten): **31. Mai 2015**

Kontakt: Herausgeber\_innen Dr. Anna Buschmeyer, E-Mail: [buschmeyer@dji.de](mailto:buschmeyer@dji.de), Dr. Sabina Schutter, E-Mail: [schutter@dji.de](mailto:schutter@dji.de) und Dr. Beate Kortendiek, E-Mail: [beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de](mailto:beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw.de)

Vollständiger CFP und weitere Informationen unter : <http://www.gender-zeitschrift.de/>

#### **4.6 CFP – „Gender, Citizenship, and Immigration: A Comparative Perspective on the Mediterranean“ (Schwerpunktheft der Zeitschrift *Journal of Levantine Studies*, Herausgeber\_innen: Gökce Yurdakul und Inna Michaeli/Humboldt-Universität zu Berlin)**

„[...] We welcome submissions offering insights on the new developments in the triad of citizenship, gender, and immigration, particularly manuscripts dealing with structural economic problems, political instability after the ‘Arab Spring,’ and ongoing conflicts in specific countries — many of which have resulted in unprecedented fatalities. We specifically welcome contributions from scholars and social activists that analyze the inclusionary and exclusionary experiences of women, children, and members of LGBTI communities, labor and political migrants, refugees, and asylum seekers or return migrants.“

Bewerbungsschluss (für fertige Artikel): **31. Mai 2015**

Kontakt : Herausgeberinnen, E-Mail: [jls@vanleer.org.il](mailto:jls@vanleer.org.il)

Vollständiger CFP unter: <https://networks.h-net.org/node/11419/discussions/64899/cfp-special-issue-gender-citizenship-and-immigration-comparative>

Weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://www.levantine-journal.org/>

#### **4.7 CFP – „(Bio-)Diversität, Geschlecht und Intersektionalität“ (Schwerpunktheft der *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien*)**

„Fragen der Vielfalt sowohl in Flora und Fauna als auch zwischen Menschen verschiedener Ethnien, Geschlechter, Alters- und Statusgruppen verbinden die Umweltwissenschaften mit der Geschlechterforschung. Von einem inter- und transdisziplinären Standpunkt aus beschäftigen sich beide Bereiche damit, wie (Bio-)Diversität entgegen einer Fokussierung auf Monokulturen befördert werden kann. Wie können wir konkrete Praktiken eines doing nature und doing gender entwickeln, die der Heterogenität von Lebewesen ebenso wie der Mannigfaltigkeit sozialer Ausdrucksformen in unterschiedlichen Umwelteinbettungen gerecht werden? Um diese Frage beantworten zu können,

müssen die spezifischen Bedürfnisse und Wissenskulturen wie auch unterschiedlichen Menschen und Gruppen in ihren jeweiligen diversen Umwelten erforscht werden. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich sowohl in den Umweltwissenschaften als auch in der Geschlechterforschung eine Reihe kritischer Fachdisziplinen herausgebildet, wie etwa die Politische Ökologie, die Ökologische Ökonomik, die Nachhaltigkeitsforschung, der Ökofeminismus, Queer Ecology und Ansätze feministischer Natur- und Technikwissenschaftskritik. Gemein ist diesen Feldern, welche sich zumeist nicht nur aus dem akademischen Kontext, sondern vor allem auch aus Umwelt-, Frauen-, Tier-, und Menschenrechtsbewegungen heraus entwickelt haben, dass sie sowohl nach wissenschaftlichen wie auch nach politischen Interventionen streben. Diese Sub- und Querschnittsdisziplinen setzen auf einen Brückenschlag zwischen Technik-, Natur- und Sozialwissenschaften, um ökologische Missstände sowie soziale Ungleichheitsverhältnisse, insbesondere im Kontext von Prozessen der Globalisierung, zu erforschen. [...] Dabei haben unter anderem auch Verfahren der Participatory Action Research (PAR) und künstlerischen Forschung an Bedeutung gewonnen. Ebenso tragen intersektionale Ansätze, die Überkreuzungen sozialer Kategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Nation, Spezies oder Klasse analysieren, zu einer Mehrebenenanalyse bei, um für Faktoren zu sensibilisieren, die eine Ausdifferenzierung von Diversität erschweren. Vor diesem Hintergrund lädt die HerausgeberInnenschaft der *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien* zur Einreichung von Beiträgen ein, die Fragen der (Bio-)Diversität aus verschiedenen Perspektiven der Umweltwissenschaften, Science and Technology Studies (STS) im Brückenschlag der Natur- und Technikwissenschaften mit den Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften gender-/queertheoretisch bearbeiten.“

Einreichfrist (für Abstracts von max. 3.000 Zeichen): **31. Mai 2015**

Kontakt: Herausgeber\_innen, E-Mail: [fzg@zag.uni-freiburg.de](mailto:fzg@zag.uni-freiburg.de)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen zur Zeitschrift unter:

<http://www.fzg.uni-freiburg.de/>

#### **4.8 CFP – “Untimely Bodies: Futurity, Resistance, and Non-Normative Embodiment” (Schwerpunktheft der Zeitschrift *Feral Feminisms*, Herausgeber\_innen: Kristin Rodier und Joshua St. Pierre/University of Alberta)**

“This special issue of *Feral Feminisms* calls for submissions that explore the intersection of embodiment, temporality, and resistance. Time is necessarily embodied and is our opening into meaning, language, community, and resistance politics. How then are bodies that move, desire, communicate, fuck, laugh, stim, stutter, jiggle, give birth, and leak possible openings for more hospitable, generative, and anti-oppressive futures? Resisting dominant norms need not entail an outright refusal of the future, but rather, the refusal of a particular future. How can non-normative embodiments as sites of resistance reimagine and reinhabit rather than simply reject dominant temporal narratives?”

Einreichfrist (für Abstracts von max. 3.000 Zeichen): **5. Juni 2015**

Kontakt: Gastherausgeber\_innen Kristin Rodier, E-Mail: [rodier@ualberta.ca](mailto:rodier@ualberta.ca) und Joshua St. Pierre, E-Mail: [jstpierr@ualberta.ca](mailto:jstpierr@ualberta.ca)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen zur Zeitschrift unter: <http://feralfeminisms.com/cfps/>

#### **4.9 CFP – Buchprojekt “Religion, Resistance and Gender in Caribbean Cultural Production” (Herausgeber\_innen: Bonnie Wasserman und Jennifer Donahue/University of Arizona)**

“We are seeking essays for an edited collection entitled *Religion, Resistance and Gender in Caribbean Cultural Production*. The collection aims to add to the understanding of the Caribbean region by studying the connection between religion, resistance and gender in Caribbean literature, film and music. In particular, the collection will develop dialogue on Caribbean literature by and about women and will examine how creative expression functions as a form of subversion. We are assembling essays that examine how cultural production captures the multifaceted social, cultural and political life of the Caribbean region. Overall, the project will reflect upon how Caribbean cultural production presents alternative histories and disputes an idyllic view of the region. The goal of the volume is to bring together interdisciplinary research to illustrate the vibrancy of Caribbean women’s writing and the intersectionality inherent in Caribbean creative expression.”

Einreichfrist (für Abstracts von 500 Wörtern): **15. Juni 2015**

Kontakt: Herausgeber\_innen Bonnie Wasserman, E-Mail: [bwasserman@email.arizona.edu](mailto:bwasserman@email.arizona.edu) und Jennifer Donahue, E-Mail: [jenniferdonahue@email.arizona.edu](mailto:jenniferdonahue@email.arizona.edu)

---

## **5. Veranstaltungsankündigungen**

### **5.1 Tagung „Kicking Images. Bilderpolitiken/sexualisierte Gewalt/Interventionen“, 6. bis 8. Mai 2015, Linz**

“Bilder von sexualisierter Gewalt sind in fast allen Medien präsent (Werbung, Spiel- und Dokumentarfilme, Foto/Reportagen, TV-Nachrichten, Info- und Aufklärungsplakate, YouTube-Clips etc.) und umgeben uns alltäglich. Sie stellen einen Teil des politischen Raums dar, sodass die Frage, wie mit Bildern sexualisierter Gewalt regiert wird, höchst brisant ist. Im Rahmen der Tagung soll der Komplex der Visualisierung sexualisierter Gewalt disziplinenübergreifend diskutiert werden. Visualisierungen von sexualisierter Gewalt sind eingebettet in Wissen-Macht-Komplexe, indem sie Geschlechterordnungen und -hierarchien, Subjekt-Objekt-Konstellationen, Gewaltverhältnisse, Blick- und Wahrheitsregime sowohl perpetuieren als auch etablieren. Darstellungen von sexualisierter Gewalt tragen zur Bedeutungskonstitution von sexualisierter Gewalt ebenso bei, wie sie Effekt vorgängiger Auffassungen von sexualisierter Gewalt sind; sie prägen dementsprechend künftige Vorstellungen – und damit auch Formen der Ausübung – von sexualisierter Gewalt. Mit der Tagung Kicking Images wollen wir unter Bezugnahme auf queer-feministische Re-Präsentationspolitiken explizit in die Produktion künftiger Vorstellungsbilder von sexualisierter Gewalt eingreifen. Ziele der Tagung sind die Sensibilisierung für bildliche Darstellungsweisen sexualisierter Gewalt, die Analyse der Visualisierungen und die Entwicklung von Perspektiven einer anderen Darstellung. In begleitenden Workshops sollen alternative, gegenkulturelle Bilder zu sexualisierter Gewalt diskutiert, konzipiert und generiert sowie eine Handreichung (Broschüre oder Handbuch) zum Problemfeld der Visualisierung von sexualisierter Gewalt vorbereitet und gegebenenfalls erstellt werden. Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Abteilungen Medientheorien und Zeitbasierte Medien der Kunstuniversität Linz und Linzer queer-feministischen, frauenpolitischen und Anti-Gewalt-Einrichtungen sowie Künstler\*innen und Künstler\*innengruppen.“

**Zeit und Ort:** Mittwoch, 6. Mai 2015, 19:00 Uhr bis Freitag, 8. Mai 2015, 18:00 Uhr, Aula – Kunstuniversität Linz, Hauptplatz 8/EG, A-4010 Linz

**Anmeldung:** <https://kickingimages.wordpress.com/anmeldung/>

Programm und weitere Informationen unter: <https://kickingimages.wordpress.com/>

## **5.2 Fachtagung „SaGEhaft und SaGEnumworfen?! Chancen und Potentiale von Gender und Diversity in Forschung, Lehre und Organisationsentwicklung an Hochschulen mit Studiengängen der Sozialen Arbeit, Gesundheit und Erziehung (SaGE), 7. bis 8. Mai 2015, Evangelische Hochschule Berlin**

„Die Hochschulen tragen über die Akademisierung zum Professionalisierungsprozess der Berufsfelder der SaGE-Studiengänge bei und können gemeinsam mit Berufsverbänden u.a. auf die Problematik ausgrenzender Arbeitsbedingungen und fehlender Strukturen zur nachhaltigen Implementierung von Gleichberechtigung hinweisen und Antworten entwickeln. Vor diesem Hintergrund verstehen wir die Implementierung und strukturelle Sicherung von Gender- und Diversity-Aspekten in Lehre und Forschung sowie in der Organisations- und Personalentwicklung an SaGE-Hochschulen als wichtigen Schritt zur Herstellung von Chancengleichheit. Folgende Themen bilden den Mittelpunkt der Veranstaltung: 1. Wie können die Inhalte von Forschung und Lehre an Hochschulen mit SaGE-Studienschwerpunkten gestaltet sein, um Chancengleichheit und Gender-Diversity-Aspekte nachhaltig zu implementieren und sicherzustellen? 2. Welche strukturellen, personalpolitischen und organisationskulturellen Strategien und Maßnahmen können und müssen in Richtung Gleichstellung und Chancengerechtigkeit ergriffen und weiterentwickelt werden? 3. Welche Herausforderungen, Potentiale und Widerstände sind in dem Prozess der Akademisierung und der Professionalisierung von Care-Berufen feststellbar?“

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 7. Mai 2015, 12:30 Uhr bis Freitag, 8. Mai 2015, 13:00 Uhr, Evangelische Hochschule Berlin, Teltower Damm 118-122, 14167 Berlin

Kontakt: Organisationsteam, E-Mail: [fachtagung.genderprofiling@eh-berlin.de](mailto:fachtagung.genderprofiling@eh-berlin.de)

Link zur Tagungswebsite und zum Anmeldeformular:

<http://www.eh-berlin.de/hochschule/veranstaltungen/Fachtagung%20Genderprofiling/>

## **5.3 „Wenn Liebe krank macht“: 6. Fachsymposium Gender in der Medizin, 12. Mai 2015, Haus der Universität Düsseldorf**

„Dass Liebe krank machen kann, weiß jedes gebrochene Herz. Aber auch die glückliche Liebe kann krank machen – nicht unbedingt das Herz, aber den Körper: Stichwort Infektion (z.B. HIV oder HPV). ‚Wenn Liebe krank macht‘ heißt das diesjährige spannende Thema im Forum ‚Gender in der Medizin‘. So dreht sich am 12.5.2015 im jährlichen Symposium, das die Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät seit 2008 veranstaltet, alles um Infektiologie: Sexualität, Kinderwunsch, Partnerschaft, emotionale Gesundheit und Krankheitsverarbeitung. Liebe geht uns alle an. Ebenso Krankheit und Gesundheit. ‚Wenn Liebe krank macht‘ berührt aber insbesondere auch geschlechterspezifische Fragen, die im Rahmen des diesjährigen Symposiums untersucht werden. Bereits in den letzten sieben Jahren wurden spannende Genderaspekte diskutiert wie zum Beispiel: ‚Entscheidet das Geschlecht von Patient und Arzt über den Therapieerfolg?‘ oder ‚Beeinflussen Umweltchemikalien das Verhalten von Jungen und Mädchen? Und: Sind Männer – genetisch betrachtet – purer Luxus?‘. In diesem Jahr dreht sich alles um die Frage ‚Infektiologie – wenn Liebe krank macht‘. Hierzu referieren Frau Dr. med. Anne Porn aus der Frauenklinik und Dr. med. Ulrike Haars aus der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie (Heinrich-Heine-Universität).“

**Zeit und Ort:** Dienstag, 12. Mai 2015, 18:00 bis 20:00 Uhr, Haus der Universität, Schadowplatz 14, Düsseldorf

Kontakt und Anmeldung: Dr. Anja Vervoorts, Fakultätsgleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, E-Mail: [vervoort@hhu.de](mailto:vervoort@hhu.de)



Programm und weitere Informationen unter:

<http://www.medizin.hhu.de/dekanat/beauftragte/gleichstellungsbeauftragte/initiativen/forum-gender-in-der-medizin.html>

#### **5.4 „Herausforderungen und Potentiale geschlechtsspezifischer Gesundheitsversorgung“: 3. Bundeskongress Gender-Gesundheit, 21. bis 22. Mai 2015, Berlin**

„Nachdem 2014 beim 2. Bundeskongress Gender-Gesundheit, Karriereverläufe und Arbeitszeitmodelle im ambulanten wie im stationären Bereich diskutiert wurden, möchte sich der 3. Bundeskongress konkreten Ansätzen widmen, die strukturelle Veränderungen in unserem Versorgungssystem herbeiführen oder herbeiführen könnten: Um Führungspositionen zunehmend geschlechterparitätisch besetzen zu können, bedarf es neben der Kompatibilität von Familie und Beruf(ung) auch veränderter Selbstbilder und vor allem einer aktiven Beteiligung von Ärztinnen in Verantwortung – nicht nur in ärztlichen Leitungsfunktionen, sondern auch in den Entscheidungsgremien der Selbstverwaltung und der Fachgesellschaften. Während sich bei der unmittelbaren Patientenversorgung die Diskussion auf den wachsenden Anteil von Frauen in der Medizin konzentriert, scheint der fehlende Anteil an Männern in der Pflege fast selbstverständlich. Der 3. Bundeskongress Gender-Gesundheit will daher auch danach fragen, welche Möglichkeiten es gibt, den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten, um auch in diesem Bereich Effizienzreserven im Versorgungssystem aufzudecken und zu heben. Auf medizinischem Gebiet wird sich der Gender-Kongress 2015 – nach den Themenfeldern Herzinfarkt und Depression in den Vorjahren – dem Schwerpunkt ‚Gender und Diabetes‘ zuwenden und nach den geschlechtsspezifischen Ausprägungen in Diagnose und Therapie des Diabetes mellitus fragen.“

**Zeit und Ort:** Donnerstag, 21. Mai 2015, 10:00 Uhr bis Freitag, 22. Mai 2015, 13:00 Uhr, Landesvertretung Baden-Württemberg, Tiergartenstraße 15, 10785 Berlin

**Anmeldung:** <http://www.maripunktbremen.de/veranstaltungen/80-bgg-2015.html>

Kontakt: Dr. Martina Kloepfer, E-Mail: [m.kloepfer@female-resources.de](mailto:m.kloepfer@female-resources.de)

Programm und weitere Informationen unter: <http://www.bundeskongress-gender-gesundheit.de/>

#### **5.5 „Was ist Care? – Zwischen privatem Liebesdienst und globaler Ausbeutung“: Tagung des Netzwerks Genderforschung & Gleichstellungspraxis in Bayern (NeGG), 12. bis 13. Juni 2015, Evangelische Akademie in Tutzing**

„Das Netzwerk Genderforschung & Gleichstellungspraxis in Bayern (NeGG) führt [...] zum nunmehr dritten Mal eine Tagung in der Evangelischen Akademie in Tutzing durch. Das Thema ist dieses Mal ‚Was ist Care? – Zwischen privatem Liebesdienst und globaler Ausbeutung‘. Wir fragen mit namhaften Referierenden aus Wissenschaft und Extert\_innen aus beruflichen und zivilgesellschaftlichen Praxen: Wie gestaltet sich heute Care zwischen privatem Liebesdienst und erwerbsförmiger Profession konkret? Inwiefern ist Care vergeschlechtlicht (oder nicht)? Wie kann eine gerechte Verteilung von Carearbeit aussehen? Wie sind Care-Beziehungen gestaltet und wie könnten sie gestaltet werden? Wie wird die Qualität professioneller Care-Arbeit gemessen und gesichert? Wie sehen Care-Krisen international aus und inwiefern ergibt sich hier eine systematische Form transnationaler Ausbeutung? Thematisch geht es u.a. um Ganztagsbetreuung für Kinder, Fürsorge im Flüchtlingskontext und um Männlichkeiten/Weiblichkeiten im Feld von Care, Technik und Pflege.“

**Zeit und Ort:** Freitag, 12. Juni 2015, 13:00 Uhr bis Samstag, 13. Juni 2015, 14:30 Uhr, Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstr. 2-4, 82327 Tutzing

**Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 29. Mai 2015 an!**

Link zum Online-Anmeldeformular: <http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=607&lfdr=2036>

Kontakt: Rita Niedermaier, E-Mail: [niedermaier@ev-akademie-tutzing.de](mailto:niedermaier@ev-akademie-tutzing.de)

Programm und weitere Informationen unter:

<http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&lfdr=2036&part=detail>

---

## **6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler\_innen**

### **6.1 CFP – Tagung „Queering the System! – Gender/Sexualität/Körper ab dem 19. Jahrhundert“, 12. bis 13. Juni 2015, Universität Siegen**

„Bereits im Sommersemester 2014 hat an der Universität eine studentische Tagung zum Thema ‚Wissenschaften jenseits der Geschlechtergrenzen‘ stattgefunden. Im Sommersemester 2015 gehen wir nun in die zweite Runde und planen eine studentisch organisierte Tagung unter dem Titel ‚Queering the System! - Gender/Sexualität/Körper ab dem 19. Jahrhundert‘. Wir laden Studierende sowie Promotionsstudierende ein, ihre Ergebnisse aus diesem Themenkomplex vorzustellen. Die geplanten Vorträge können von literaturwissenschaftlichen bis zu historischen Themen reichen und sehr gerne an aktuelle Forschungen im Bereich der Queer Studies, Gender Studies, Intersektionalität und Postcolonial Studies anschließen, sind jedoch nicht auf diese beschränkt. Mögliche Fragestellungen und Themen können sein: Wo lassen sich queere Räume und Praktiken in der Geschichte und Gegenwart ausmachen? Wie werden Körper, Geschlecht oder Sexualität in queeren Strategien, Lesarten und Analysen eingesetzt, wahrgenommen und verhandelt? Wie kann und wurde bereits queere Theorie in der Praxis angewendet? Welche Entwicklungen lassen sich bezüglich Gender/Sexualität/Körper im Web 2.0 des 21. Jahrhundert beobachten? Wie zeitgemäß sind gendertheoretische Fragestellungen und Problematiken heute? Welche medialen und/oder generischen Besonderheiten ergeben sich in Bezug auf Gender/Sexualität/Körper?“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von ein bis zwei Seiten): **7. Mai 2015**

Kontakt: Tagungsorganisator\_innen Tim Veith, E-Mail: [tim.veith@student.uni-siegen.de](mailto:tim.veith@student.uni-siegen.de) und Rebekka Sahm, E-Mail: [sahm@anglistik.uni-siegen.de](mailto:sahm@anglistik.uni-siegen.de)

### **6.2 Call for Applications – PhD Course “Research Methods from a Gender Perspective”, 22. Mai und 5. Juni 2015, Huize Heyendaal, Radboud-Universität Nijmegen**

**Scientific Organisation:** Dr. Inge Bleijenbergh und Prof. Dr. Willy Jansen

**Objective:** “Students will be able to recognize gender bias in the application of qualitative and quantitative research methods. They will be able to critically reflect upon the choice and application of research methods from a gender perspective in their own PhD research.”

**Design:** “The course takes two full days, with an alternation of lectures, discussion of literature and discussion of assignments made by students. The first day will focus on qualitative research methods, the second day on quantitative research methods. Both days will take the different phases in the research process into consideration, namely design, research question, operationalization, choice of methods for accessing sources, data collection, data-analysis and interpretation and reporting. In order to receive a certificate participants must have actively par-

anticipated in both days, read the assigned literature, written two short assignments on their own method selection, and actively participated in the discussions."

**Institutional context:** "Interdisciplinary, interfaculty project under the heading of the Institute for Gender Studies and the Faculty of Management Sciences, Radboud University Nijmegen, the Netherlands Research School of Gender Studies (NOG) and the Hochschule Rhein-Waal, Kleve. The proposed course is part of new curriculum development and will be evaluated accordingly afterwards."

**Participants:** "Estimated number of students: 15. The maximum is set at 20 PhD researchers in order to enable in depth discussion. The course is also open to advanced MA students and other young researchers for the remaining places."

**Costs:** "The course is sponsored by the European 7th framework programme supported STAGES project so there are no fees for this course. Travel and lunch costs are for the students own account."

Bewerbungs-/Anmeldeschluss: **13. Mai 2015**

Kontakt: Dr. Inge Bleijenbergh, E-Mail: [i.bleijenbergh@fm.ru.nl](mailto:i.bleijenbergh@fm.ru.nl) und Prof. Dr. Willy Jansen, E-Mail: [w.jansen@maw.ru.nl](mailto:w.jansen@maw.ru.nl)

Alle wichtigen Informationen zum Kurs unter:

<http://www.graduategenderstudies.nl/phd-course-research-methods-from-a-gender-perspective/>

### **6.3 Call for Applications – Doctoral Course “Climate Imaginaries: Feminist and Queer Perspectives on Thinking Climate Change”, 17. bis 19. August 2015, Centre for Women’s and Gender Research (SKOK), Universität Bergen**

"The course/ seminar 'Climate Imaginaries: Feminist and Queer Perspectives on Thinking Climate Change' offers an interdisciplinary investigation of how we imagine climate change in contemporary times. Climate change is increasingly recognized as a global crisis, but how it is understood and imagined differs immensely. These diverse imaginaries form our epistemologies of climate change, and in so doing open for an array of political and moral dilemmas, agencies, strategies and resistances. Critically engaging with feminist and queer perspectives, the course therefore addresses how embodiment, difference, imagination and environment intersect with, challenge and re-imagine climate change debates and its imaginaries."

Keynote: Professorin Priscilla Wald, Duke University

Anmelde-/Bewerbungsschluss: **1. Juni 2015**

Kontakt: Organisationsteam, E-Mail: [post@skok.uib.no](mailto:post@skok.uib.no)

Alle wichtigen Informationen zum Kurs unter:

<http://www.uib.no/en/skok/87617/climate-imaginaries-feminist-and-queer-perspectives-thinking-climate-change>

## 7. Wissenschaftspolitik

### 7.1 Aufruf zur Beteiligung – Konsultationsverfahren zur EU-Gleichstellungspolitik

Die Gleichstellungsstrategie der Europäischen Kommission läuft Ende 2015 aus. Diese Strategie ist ein wichtiger formaler Rahmen und zentraler Bezugspunkt für die Gleichstellungspolitik auf EU-Ebene. Insbesondere seit Mitte der 1990er Jahre war die Europäische Kommission ein bedeutender Motor für Gleichstellungspolitik in den EU-Mitgliedstaaten; in den letzten Jahren hat die EU-Gleichstellungspolitik jedoch merklich an Kraft verloren.

Nach derzeitigen Informationen ist es nicht sicher, ob es nach 2015 wieder eine neue Gleichstellungsstrategie der Europäischen Kommission geben wird. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass das Thema Gleichstellung nicht in der EU2020 Strategie verankert ist, wäre ein Wegfall der Gleichstellungsstrategie ein fatales Signal.

Das von der Kommission eröffnete Konsultationsverfahren ist eine wichtige Gelegenheit zu zeigen, dass es öffentliches Interesse an einer substantiellen Gleichstellungspolitik der Europäischen Union gibt, und dass das Thema stärker auf die politische Agenda kommen soll. Deswegen ist es wichtig, dass sich möglichst viele daran beteiligen.

Bei dem Konsultationsverfahren handelt es sich um einen kurzen, einfach zu handhabenden Online-Fragebogen zum Ankreuzen und mit einem Feld für eigene Kommentare.

Link zum Konsultationsverfahren – Übersicht:

[http://ec.europa.eu/justice/newsroom/gender-equality/opinion/150421\\_en.htm](http://ec.europa.eu/justice/newsroom/gender-equality/opinion/150421_en.htm)

Link zum Fragebogen: <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/GenderEquality2015>

Link Gleichstellungsstrategie 2010-2015:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0491:FIN:DE:PDF>

### 7.2 Professorinnenprogramm von Bund und Ländern fördert 400. Berufung

„Die 400. Professur, die im Rahmen des Professorinnenprogramms von Bund und Ländern gefördert wird, geht an die Technische Universität Dresden. Am Freitag hält Prof. Dr. Christina Dornack dort ihre Antrittsvorlesung. Die Diplomingenieurin für Wasserwirtschaften wird an der Fakultät für Umweltwissenschaften auf den Lehrstuhl für Altlasten und Abfallwirtschaft berufen. [...] Seit 2007 unterstützen Bund und Länder deutsche Hochschulen in ihrem Engagement für mehr Chancengleichheit mit dem Professorinnenprogramm, das Ende 2012 in die zweite Förderphase ging. Insgesamt stehen für das Professorinnenprogramm 300 Millionen Euro von Bund und Ländern zur Verfügung. Für die Teilnahme am Programm haben die Hochschulen Gleichstellungskonzepte entwickelt, die von einem externen Gremium begutachtet wurden. Nur Hochschulen mit erfolgreichen Konzepten erhalten eine Förderung für bis zu drei mit Frauen besetzte Professuren für die Dauer von bis zu fünf Jahren. Die durch die Förderung der Professuren frei werdenden Mittel müssen von den Hochschulen im Gegenzug genutzt werden, um die Gleichstellung der Geschlechter zu verbessern. An der Technischen Universität Dresden werden diese Mittel beispielsweise verwendet, um Wissenschaftlerinnen in der Qualifikationsphase nach der Promotion Abschlusstipendien und die Teilnahme an einem Mentoringprogramm zu ermöglichen. Außerdem richtet die Universität eine Beratung für Paare ein, bei denen beide Partner Karriere machen wollen und verbessert die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie.

[...] In den beiden Phasen des Professorinnenprogramms haben sich 198 deutsche Hochschulen beteiligt. Die nunmehr 400 geförderten Professuren verteilen sich auf das gesamte Fächerspektrum. Ein besonderer Erfolg ist, dass etwa ein Drittel auf naturwissenschaftlich-technische Fächer entfallen, in denen es bisher noch wenige Professorinnen gibt. Erfreulich ist zudem, dass etwa die Hälfte aller geförderten Vorhaben an Universitäten W3-Professuren

sind. Hier lag der Frauenanteil deutschlandweit 2013 erst bei etwas mehr als elf Prozent. Insgesamt ist mittlerweile jede fünfte Professur in Deutschland mit einer Frau besetzt. Das Professorinnenprogramm hat wesentlich zu dieser positiven und nachhaltigen Entwicklung beigetragen. Es ist deshalb ein auch europaweit beachteter Schritt auf dem Weg zu einer chancengerechten und familienfreundlichen Wissenschaft.“

Vollständige Pressemitteilung des BMBF: <http://www.bmbf.de/press/3780.php>

Weitere Informationen zum Professorinnenprogramm unter: <http://www.bmbf.de/de/494.php>

---

## 8. Forschungsförderung & Preise

### 8.1 Sonderprogramm „Islam, Moderner Nationalstaat und Transnationale Bewegungen“, Gerda Henkel Stiftung

„Das Sonderprogramm ‚Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen‘ richtet sich an Forscherinnen und Forscher, die mit Blick auf gegenwärtige Entwicklungen die Entstehung politischer Bewegungen in der islamischen Welt auf nationaler und/oder transnationaler Ebene untersuchen. Angeregt und gefördert werden historische Studien sowie religions-, kultur- oder politikwissenschaftliche Projekte: Welche emanzipatorischen, welche modernen Elemente verspricht und integriert der politische Islam? Welche Entwicklungen, welche Zusammenhänge, welche Ähnlichkeiten in den Schlüsselkategorien, Interpretationen und Forderungen sind zwischen dem Pan-Arabismus und Pan-Islamismus am Ausgang des 19. Jahrhunderts und den heutigen Bewegungen festzustellen? Welche historischen Selbstbeschreibungen sind in den Konzepten erkennbar? Über welche spezifischen Vorstellungen von Vergemeinschaftung können gesellschaftliche Radikalisierungen und Mobilisierungen zur Gewalt legitimiert werden? [...] Beantragt werden können Mittel für Forschungsstipendien und zur Durchführung von Forschungsprojekten. Promotionsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt.“

**Hinweis:** Der thematische Schwerpunkt 1 „Islamische Gesellschafts- und Staatsordnungen in Geschichte und Gegenwart“ weist einen expliziten Gender-Bezug auf. Darin heißt es u.a.: „Erkenntnisleitend sollen Fragen nach dem Verhältnis von säkularen und religiösen Vorstellungen und Institutionen, den Konzeptionen jeweiliger politischer Repräsentationsverhältnisses, den Konstitutionen von Rechtssystemen oder Sozialsystemen sowie den Ordnungen von Geschlechter- und Sozialverhältnissen sein.“

Antragsfrist: **29. Mai 2015**

Kontakt: Thomas Podranski, E-Mail: [podranski@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:podranski@gerda-henkel-stiftung.de)

Weitere Informationen unter: <http://www.gerda-henkel-stiftung.de/islamprogramm>

### 8.2 Ausschreibung – Women Innovators Prize

„Zum dritten Mal wird der Women Innovators Prize ausgeschrieben. Mit diesem Preis sollen Frauen gewürdigt werden, die herausragende Innovationen entwickelt und auf den Markt gebracht haben. Der erste Preis ist mit 100.000 Euro, der zweite mit 50.000 Euro und der dritte mit 30.000 Euro dotiert. Bis zum 20. Oktober 2015 können Bewerbungen eingereicht werden. Bewerbungsmodalitäten sind auf der Website des Preises abrufbar. Der Women Innovators Prize wird über das Programm ‚Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft‘ finanziert.“

Bewerbungsschluss: **20. Oktober 2015**

Alle wichtigen Informationen auch zum Bewerbungsverfahren unter:

[http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index\\_en.cfm?section=women-innovators](http://ec.europa.eu/research/innovation-union/index_en.cfm?section=women-innovators)

---

## 9. Zum Weiterlesen

### 9.1 Neue Ausgabe der *an.schläge* zum Thema „Zehn Jahre Hartz IV: Angst, Armut und Ausgrenzung“

„Die Einführung von Hartz IV vor zehn Jahren war der drastischste Sozialabbau der deutschen Nachkriegsgeschichte. Mit dramatischen Folgen: Seither explodiert der Niedriglohnsektor und die Armut nimmt zu. Insbesondere Frauen werden durch prekäre Minijobs überdurchschnittlich oft zu unter der Armutsgrenze lebenden Working Poor und sind von Altersarmut bedroht. Dessen ungeachtet gilt Deutschland in der EU als Musterbeispiel für gelungene Budgetkonsolidierung. Sozialkürzungen bilden die Basis einer strengen Sparpolitik, die allerorten als neoliberales Allheilmittel verordnet wird. Doch von menschenunwürdigen Minimalstandards wie Hartz IV bis zum Verlust von Krankenversicherung und Arbeitslosenhilfe, von dem in Griechenland derzeit unzählige Menschen betroffen sind, ist es kein allzu weiter Weg mehr. Beides ist Ausdruck einer Politik, die sich vom Ziel sozialer Gerechtigkeit verabschiedet hat. Mit dem aktuellen Themenschwerpunkt zu Hartz IV wollen wir nicht nur deutlich machen, wie schlimm es um die sozialstaatliche Solidarität bestellt ist, sondern vor allem auch daran erinnern: Es geht auch ganz anders. Für ein gutes Leben für alle!“

Mit Beiträgen von: Anja Krüger, Fiona Sara Schmidt, Michaela Hofmann, Mag Wompele, Irmtraud Voglmayr, Brigitte Theißl und Denise Beer

Link zur aktuellen Ausgabe: <http://anschlaege.at/feminismus/>

### 9.2 Neue Publikation der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema „Hitlers Helferinnen: Deutsche Frauen im Holocaust“

„Der systematische Völkermord an den europäischen Juden hätte ohne die Beteiligung der deutschen Gesellschaft nicht ins Werk gesetzt werden können. Viele Untersuchungen zum Holocaust lassen allerdings die Hälfte der Bevölkerung außen vor: Noch immer hält sich im öffentlichen Bewusstsein das Bild von der weitestgehend unpolitischen Frau während der NS-Zeit. Die amerikanische Historikerin Wendy Lower untersucht, welche Rolle Frauen in der Tötungsmaschinerie der Nazis tatsächlich spielten. Dabei belässt sie es nicht bei Aufseherinnen in KZs oder Krankenschwestern in Euthanasieprogrammen, sie erzählt auch von Lehrerinnen, Sekretärinnen und Ehefrauen, die sich schuldig machten. Nach dem Krieg wurden ihre Geschichten zumeist verschwiegen und verdrängt. Das Buch spürt Biografien unterschiedlichster Frauen im ‚Dritten Reich‘ nach: Augenzeuginnen, Komplizinnen und Täterinnen im NS-Staat.“

Autorin: Wendy Lower, Übersetzung von Andreas Wirthensohn, Erscheinungsort: Bonn, Bestellnummer: 1513

Weitere Informationen unter: <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/203565/hitlers-helferinnen>

### 9.3 Neue Studie von Amnesty International: "Our Job is to Shoot, Slaughter and Kill': Boko Haram's Reign of Terror in North East Nigeria"

"Boko Haram killed thousands of people, abducted at least 2.000 women and girls and forced more than a million to flee their homes. Through a campaign of almost daily killings, bombings, abductions, looting and burning, Boko Haram crippled normal life in north-east Nigeria. Schools, churches, mosques and other public buildings were destroyed. Boko Haram brutally mistreated civilians trapped in areas under its control. Amnesty International's research shows that Boko Haram committed war crimes and crimes against humanity."

Volltext der Studie unter: <https://www.amnesty.org/en/documents/afr44/1360/2015/en/>

### 9.4 Lesehinweis – „Die Neudefinition des Geschlechts“ von Claire Ainsworth

"Immer mehr Studien zeigen: Unsere Vorstellung von zwei Geschlechtern ist allzu simpel – nicht nur aus anatomischer, sondern auch aus genetischer Sicht. Der Artikel von Claire Ainsworth bietet einen guten Zugang zum aktuellen biologischen Wissen über Geschlechtsentwicklung und räumt mit älteren biologischen Vorannahmen auf."

Der Artikel erscheint ursprünglich unter dem Titel „Sex redefined“ in *Nature* 518 (2015); S. 288-291.

Link zur deutschen Version des Artikels:

<http://www.spektrum.de/news/die-neudefinition-des-geschlechts/1335086>

Link zur englischen Originalversion in *Nature*:

<http://www.nature.com/news/sex-redefined-1.16943>

---

### Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

#### Kontakt:

Daniela Hrzán

Koordinationsstelle LAGEN

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover

Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Telefon: 0511/3100 7329

E-Mail: [daniela.hrzan@hmtm-hannover.de](mailto:daniela.hrzan@hmtm-hannover.de)

Website: <http://www.nds-lagen.de>

Facebook-Präsenz: <https://www.facebook.com/nds.lagen.de>